



Paul Signac

(1863-1935)

Saint-Tropez, Windstille

(Saint-Tropez, calme)

1895

signiert unten rechts: „P. Signac“

Ölmalerei/Pappelholz

H 18,5 cm x B 27,2 cm

WRM Dep. FC 683





Zusammenfassung/Besonderheiten

Die Studie mit der Ansicht der Bucht bei St. Tropez schuf Signac 1895 während seines siebenmonatigen Aufenthalts an der Côte d'Azur (Abb. 1). Als Bildträger wählte er eine ungrundierte Pappelholztafel im Standardformat P[aysage] 3. Einer zügig ausgeführten zeichnerischen Angabe der wesentlichen Formen des Motivs folgten Farbaufträge, in denen Blau-, Gelb- und Orangetöne dominieren. Die größtenteils mit Weiß aufgehellten Farben trug Signac mit unterschiedlich langen, teilweise auch geschwungenen Pinselstrichen auf. Vielfach stockend wirkende Farbaufträge könnten entweder auf die Verwendung von zähflüssigem Farbmateriale oder aber – und dies mag wahrscheinlicher sein – auf die Saugkraft des hölzernen, möglicherweise nicht oder nur schwach isolierten, Malgrundes hinweisen. Mit überwiegend horizontaler Strichrichtung bezogen die voraussichtlich in einem Arbeitsgang ausgeführten Farbaufträge die Holzoberfläche in die farbige Komposition mit ein.

Letzte hellgelbe Pinselstriche dürften dem ursprünglichen Farbton der Holzoberfläche entsprochen und somit den offenen Charakter der spontanen Freilichtstudie unterstrichen haben. Dies ist jedoch heute nicht mehr ablesbar, da die sichtbaren Stellen der vormals vermutlich sehr hellen Holzoberfläche inzwischen einen satten braunen Farbton besitzen. Verantwortlich dafür ist neben der natürlichen Verbräunung des Holzes auch ein späterer Firnisauflauf, der zur Farbtönsättigung des inzwischen stark nachgedunkelten Pappelholzes zusätzlich beigetragen hat. Wie sehr sich dadurch die Farbkomposition dieser Studie verändert hat, bezeugt eine gemalte Rekonstruktion auf einer frischen Pappelholztafel (Abb. 12).

Die Signatur in der rechten unteren Bildecke reicht bis auf den holzsichtigen Bildrand (Abb. 7). Signac soll sie dieser Studie erst zu Beginn der 1920er Jahre hinzugefügt haben [Cachin/Ferretti-Bocquillon 2000, S. 219].



Bildträger Holz

Standardformat	P 3 (19,0 x 27,0 cm) horizontal
Materialstärke	5 mm
Holzart	Pappelholz (<i>Populus sp.</i>)
Tafelkonstruktion	aus einem Brett bestehend, umlaufend in einer Breite 1,0-1,3 cm abgefast
Faserverlauf	vertikal, parallel zur Längsseite des Bildträgers
Brettschnitt	tangential
Herstellungs-/Bearbeitungsspuren	oberflächlich sehr glatt, keine Werkzeugspuren
Hersteller-/Händlerzeichen	Tasset et L´Hote [...] Paris; schwach ausgeprägter schwarzer Schriftzug, vermutlich gestempelt; senkrecht zum Bildformat (in unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich zwei spätere Papieraufkleber, möglicherweise verdeckt der untere, bereits beschnittene noch Teile des Händlerzeichens)

Grundierung

Vorleimung	unbestimmt
Grundierung	ungrundiert
Farbigkeit	–
Auftrag	–
Bindemittel	–
Beschaffenheit	–



Kompositionsplanung/Unterzeichnung/Untermalung

Mittel/Medium	verm. Blei- oder Graphitstift
Umfang/Charakter	Konturen der Uferlandschaft und der Felsen sind zügig umrissen, teilweise parallele Strichverläufe bezeugen den Form suchenden Charakter der Unterzeichnung (Abb. 5, 8)
Pentimenti	–

Malschicht

Farbauftrag/Malweise und autographe Überarbeitungen	lineare und bogenförmig verlaufende Pinselstriche unterschiedlicher Größe und Strichlänge beziehen in der Bildfläche und verstärkt in den Randbereichen die ungrundierte Holzoberfläche in die farbige Komposition ein; sowohl die satten als auch halbtrocken wirkenden Farbaufträge erwecken den Eindruck, dass die ungrundierte und ggf. nur schwach isolierte Holzoberfläche das Bindemittel der Malfarbe stark saugend aufnahm (Abb. 9, 10)
Auftragswerkzeuge	flache (Borsten-)pinsel unterschiedliche Breite
Oberflächenstruktur	allgemein glatt, in satten Farbaufträgen pastos
Farbpalette	Farbtöne dem mikroskopischen Befund nach: Weiß, Gelb, Orange, helles Grün, mittleres Blau, dunkles Blau (Signatur) Vis-Spektrometrie: Chromgelb(?), Cadmiumgelb(?), Kobaltblau, Grünpigment wegen zu geringer Mengen nicht messbar
Bindemittel	vermutlich Öl



Oberflächenabschluss

Authentizität/Zustand gefirnisst, nicht authentisch

Signatur/Stempel

Zeitpunkt nachträgliche autographe Signierung zum Zeitpunkt des Verkaufs an die Galerie Goldschmidt zu Beginn der 1920er Jahre [Cachin / Ferretti-Bocquillon 2000, S. 219] (Abb. 7)

Eigenhändig mit dunkelblauer Farbe und Pinsel

Seriell –

Zierrahmen

Authentizität nicht original

Erhaltungszustand

Bildträger und Malerei sind allgemein gut erhalten; wesentliche Veränderung der farbigen Komposition durch starkes Nachdunkeln des aller Voraussicht nach ursprünglich sehr hellen, nahezu weißen Pappelholzes (Abb. 1, 11, 12); darüber hinaus hat eine stark glänzende, jedoch kaum vergilbte Firnissschicht zur Sättigung und Verdunkelung der Farbaufträge und der freiliegenden Holzoberfläche beigetragen; vereinzelt Retuschen befinden sich vor allem im Bereich der Schürfspuren (siehe unten) am oberen Bildrand sowie im Bereich des rechten Felsens (Abb. 4).

Sonstige Bemerkungen

Fingerabdrücke und Schürfspuren in den noch frischen Farbaufträgen am oberen Bildrand und im Bereich des rechten Felsens; im Zuge dessen sind teilweise auch rillenartige Vertiefungen in der Holzoberfläche entstanden (Abb. 3, 10).



Literatur

- Budde/Schaefer 2001: Rainer Budde/Barbara Schaefer, *Miracle de la couleur* (Ausst.kat. Köln Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, 8. September - 9. Dezember 2001), Köln 2001, Kat. Nr. 157, S. 358-359, m. Abb.
- Cachin/Ferretti-Bocquillon 2000: Françoise Cachin/Marina Ferretti-Bocquillon: *Signac. Catalogue raisonné de l'œuvre peint*, Paris 2000, S. 219, Abb. 271, Pré-catalogue: S. 236 (6)

Abbildungsnachweis

Sämtliche Abbildungen Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

Angewendete Untersuchungsmethoden

- | | |
|--|------------------------------|
| ✓ Auflicht | ✓ Vis-Spektrometrie |
| ✓ Streiflicht | ✓ Holzanatomische Bestimmung |
| – Reflexlicht | – FTIR |
| – Durchlicht | – EDX |
| ✓ Ultraviolett-Fluoreszenz | – Mikrochemische Analyse |
| ✓ Infrarotreflektographie | |
| – Falschfarben-Infrarotreflektographie | |
| ✓ Röntgen | |
| ✓ Stereomikroskopie | |

Autor Untersuchung: Katrin Menz
Autor Kurzbericht: Iris Schaefer

Datum: 07/2004
Datum: 06/2008



Paul Signac – Saint-Tropez, Windstille
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 1
Vorderseite



Abb. 2
Rückseite



Paul Signac – Saint-Tropez, Windstille
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 3
Streiflicht



Abb. 4
UV-Fluoreszenz-
aufnahme





Paul Signac – Saint-Tropez, Windstille
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 5
Infrarotreflektogramm



Abb. 6
Röntgenaufnahme



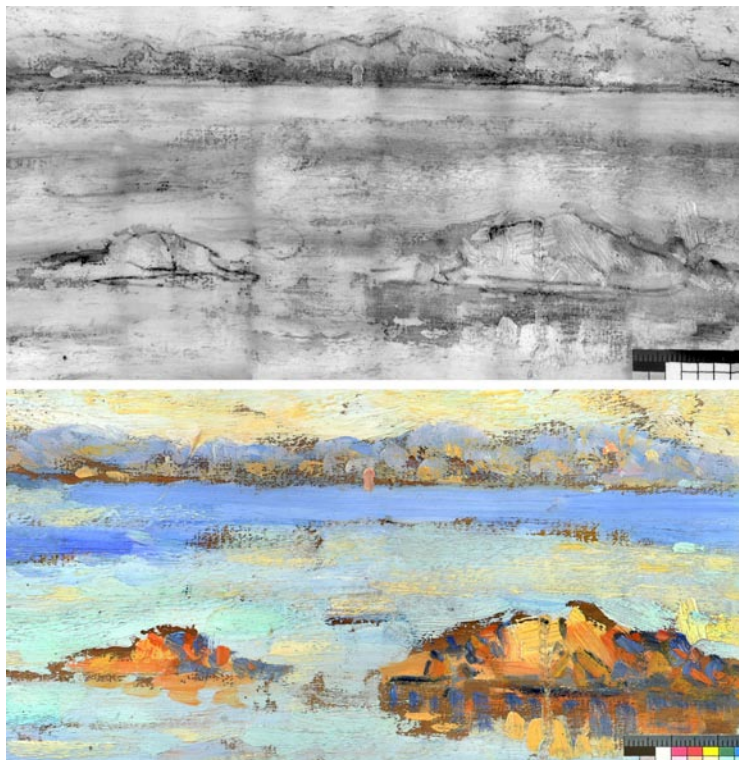


Paul Signac – Saint-Tropez, Windstille
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 7
Detail, Signatur



Abb. 8
Detail, oberer Bildrand
mit Fingerabdrücken in
der Malschicht





Paul Signac – Saint-Tropez, Windstille
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 9
Nass in nass
vermalte Farbaufträge,
Mikroskopaufnahme
(M = 1 mm)



Abb. 10
Detail, zeichnerische
Angaben (oben, IR-
Reflektogramm) und
farbige Ausarbeitung
(unten, normales Auf-
licht) der Felsen und
Küstenlandschaft





Paul Signac – Saint-Tropez, Windstille
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 11
Gegenüberstellung von
frischem Pappelholz
(oben) und Mahagoni-
holz (unten)



Abb. 12
Gemalte Rekonstruktion
auf frischer Pappelholz-
tafel

